



Der LfL-Aktionsrucksack Biodiversität

Das Ziel des Projektes „Landwirtschaft und Artenvielfalt erleben“ ist es, mit dem Aktionsrucksack Biodiversität Landwirte/innen sowie interessierte Bürger/innen für Themen der Biodiversität zu begeistern. Wir möchten motivieren, Maßnahmen zum Erhalt bzw. der Förderung der Biodiversität umzusetzen und konkrete Handlungsoptionen näherbringen – zum Beispiel durch diesen Flyer, den Sie gerade lesen.

Neben „Wild- & Honigbienen“ gibt es weitere Themenkomplexe, die den Fokus auf „Acker“, „Grünland“, „Strukturen in der Kulturlandschaft“, „Wildtiere“ sowie „Sorten & Rassen“ legen.

Interessierte Bürger/innen sollen bei Veranstaltungen zu Leistungen der Landwirtschaft in Bezug auf Artenvielfalt informiert werden. So möchten wir einen fruchtbaren Dialog von Landwirten/innen und Verbrauchern/innen ermöglichen.

Packen Sie die Vielfalt aus!

Kreativ, interaktiv und praxisnah möchte der Aktionsrucksack Biodiversität Ihnen zeigen, welchen Beitrag Sie für mehr Biodiversität leisten können.



Zusammenfassung

- Bienen und viele andere blütenbesuchende Insekten sichern die Bestäubung zahlreicher Wild- und Kulturarten
- Wildbienen und andere Insekten haben spezifische Ansprüche an ihren Lebensraum, die für den Erhalt des Arten- und Individuenreichtums erforderlich sind
- Konkrete Maßnahmen zum Erhalt und Aufwertung ihrer Lebensräume sind wichtig und teilweise einfach umzusetzen
- Weitere Informationen erhalten Sie am zuständigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), durch die Wildlebensraumberater (am Fachzentrum Agrarökologie) und auf der LfL-Homepage www.LfL.bayern.de/biodiversität-rucksack

Infos zum Mitnehmen ?
... einfach QR-Code scannen!



Impressum: Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
www.LfL.bayern.de

Redaktion: Institut für Ökologischen Landbau, Bodenkultur und Ressourcenschutz
Lange Point 12, 85354 Freising-Weihenstephan

E-Mail: IAB@LfL.bayern.de

Telefon-Hotline: 081 61/8640-3640

Druck: 2. Auflage, Oktober 2019
diedruckerei.de, Neustadt a.d. Aisch

© LfL Alle Rechte beim Herausgeber, Schutzgebühr 0,50 €



Maßnahmen kompakt

Kleine Helfer für große Vielfalt! Wild- und Honigbienen





Wichtiger Lebensraum: Hecke und Feldgehölz

- Nahrungsquelle und hervorragende Nistplatzhabitate auf engstem Raum (z.B. Totholz, Pflanzenstängel, offener Boden)
- Bestimmte Weiden sind Wirtspflanzen für spezialisierte Wildbienen wie die Große-Weiden-Sandbiene
- Ein ausreichend breiter, blütenreicher Saum steigert zusätzlich die Lebensraumqualität
- Förderung der Pflege von Hecken und Feldgehölzen durch das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)

Allseits beliebt: Ackerwildkräuter

- Verschiedene Insekten nutzen blühende Kräuter auf dem Acker: Marienkäfer, Bienen, Fliegen, Hummeln, Tag- und Nachtfalter
- Ackerwildkräuter unterstützen – aber wie? Zum Beispiel mit Stoppelbrache, weitem Saatreihenabstand, reduzierter Düngung, Verzicht auf Untersaat und chemischen Pflanzenschutz
- Förderung von Ackerwildkräutern im Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm (VNP: „extensive Ackernutzung“)



Blühflächen: Nahrungs- und Nistplatz

- Blühflächen sind wertvolle Pollen- und Nektarquellen für Wild- und Honigbienen
- Besonders mehrjährige Blühflächen bieten Strukturen mit vielfältigen Nistplatzhabitaten für Wildbienen, z.B. in abgestorbenen Pflanzenstängeln
- Wichtig für bodennistende Arten: Offene Rohbodenstellen oder Anlegen von Nisthügeln in der Nähe von Blühflächen
- In intensiven Ackerbaugebieten sind Blühflächen wichtig für die Vernetzung von Lebensräumen
- Förderung von Blühflächen im KULAP

Vernetzte Lebensräume durch Ränder und Säume

- Säume sind Nahrungs- und Nistraum für Insekten sowie Vernetzungsstrukturen
- Vielfältige heimische Pflanzengesellschaften mit früh- und spätblühenden Arten sichern ein dauerhaftes Nahrungsangebot
- Die richtige Pflege macht´s: Mähen ist besser als Mulchen, abschnittsweise Mähen und Teile des Saums überjährig stehen lassen – denn: mehrjährige, nicht bewirtschaftete Säume sind besonders wertvolle Lebensräume für Wildbienen



Großes Nahrungsangebot im Streuobst

- Nahrungs- und Nistmöglichkeit für Insekten in direkter Nachbarschaft
- Jährliche Blüte der Obstbäume und Unterwuchs als Nektar- und Pollenquelle für Wild- und Honigbienen von Frühjahr bis Herbst
- Hummeln, Mauerbienen und einige Sandbienenarten sind schon zur Obstblüte aktiv und besonders wichtig für die Bestäubung
- Förderung von Streuobst im KULAP und Zuschüsse für Bildungsangebote wie Streuobst-Schulwochen

Vielfalt für alle: Artenreiches Grünland

- Hochwertiger Lebensraum und umfangreiches Blütenangebot auch für viele spezialisierte Wildbienen
- Bienenfreundliche Mahdtechniken mindern Verluste: Mahd an kühlen, bedeckten Tagen, morgens, abends abschnittsweise Mahd, Rotationsmäher ohne Aufbereiter oder Motormäher, Mahd bei weniger als eine Biene/m²
- Förderung von Artenreichem Grünland im KULAP